

Inhalt

Einleitung	11
Thema	11
Forschungsstand	14
Forschungsinteresse und -methoden	15
Die Quellen und ihre Besonderheiten	18
1. Die Versorgung verwundeter und erkrankter Soldaten bis zu den Reichseinigungskriegen	29
1.1 Das Militärsanitätswesen	29
1.2 Die Konfessionelle Krankenpflege	43
1.2.1 Katholische Organisationen	43
1.2.1.1 Katholische Schwesternschaften	43
1.2.1.2 Der Malteserorden	48
1.2.2 Evangelische Organisationen	51
1.2.2.1 Die Mutterhausdiakonie	51
1.2.2.2 Diakonenanstalten	57
1.2.2.3 Der Johanniterorden	59
1.3 Internationale Initiativen zum Aufbau der freiwilligen Krankenpflege im Krieg	64
1.3.1 Florence Nightingale als Reformerin des britischen Militärsanitätswesens	64
1.3.2 Henry Dunant und die Gründung des Internationalen Roten Kreuzes	69
1.4 Die Gründung regionaler Rotkreuzgesellschaften	76
1.5 Fazit	80
2. Die freiwillige Krankenpflege während der Reichseinigungskriege	81
2.1 Der Deutsch-Dänischer Krieg 1864	81
2.1.1 Vorgeschichte und Verlauf	81
Exkurs: Das Rot-Kreuz-Zeichen	87
2.1.2 Schwesternschaften	91
2.1.3 Bruderschaften	108
2.1.4 Fazit	121
2.2 Der Preußisch-Österreichische Krieg 1866	123
2.2.1 Kriegsverlauf und Stand der freiwilligen und militärischen Krankenpflege	123
2.2.2 Schwesternschaften	135
2.2.2.1 Katholische Schwesternschaften	135
2.2.2.2 Evangelische Schwesternschaften	141
2.2.3 Bruderschaften	166
2.2.4 Folgen des Krieges von 1866	186
2.2.5 Fazit	192

2.3	Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71	194
2.3.1	Vorgeschichte, Verlauf und Organisation der freiwilligen Krankenpflege	194
2.3.2	Verwundungen und Krankheiten	211
2.3.3	Nachweisungsbüro für Verwundete und Verstorbene	220
2.3.4	Das Problem der französischen Kriegsgefangenen	222
2.3.5	Schwesternschaften	225
2.3.5.1	Katholische Schwesternschaften	225
2.3.5.2	Evangelische Schwesternschaften	235
2.3.6	Bruderschaften	259
	Exkurs: „Wer lange nicht gebetet, hier lernt er es wieder“: Seelsorge und Schriftenverteilung	271
2.3.7	Sonstige Freiwilligenverbände	281
2.3.8	Fazit	287
2.4	Vom „halb ausgebildeten Wärter“ zum Pflegeprofi – Die fachliche Qualifikation der Pflegekräfte	289
2.4.1	Militärische Krankenpfleger	289
2.4.2	Die konfessionellen und weltlichen Genossenschaften	291
2.4.3	Fazit	299
2.5	Der „Weg aus der Hölle durch’s Fegefeuer bis zum Himmel“ – Der Transport von verwundeten und erkrankten Soldaten	300
2.5.1	Die Bergung der Verwundeten vom Schlachtfeld	301
2.5.2	Eisenbahntransport	306
2.5.3	Transport per Schiff	316
2.5.4	Zwischenkriegszeit	317
2.5.5	Fazit	319
2.6	„Immer standen die Züge der Sterbenden mir vor der Seele“ – Die Haltung der freiwilligen Krankenpfleger zum Krieg und die Bewältigung der Kriegserlebnisse	320
2.6.1	Kriegsdeutungen	320
2.6.2	Bewältigungsstrategien und Motivationen der freiwilligen Krankenpfleger	329
2.6.3	Der Umgang mit dem Tod	337
2.6.4	Fazit	343
2.7	„Kamerad Schwester“? – Geschlechterhierarchien in der Kriegskrankenpflege des 19. Jahrhunderts	344
2.7.1	Frauen im militärischen Sanitätswesen	345
2.7.2	Geschlechterspezifische Tätigkeiten in der Kriegskrankenpflege	352
2.7.3	Das Verhältnis der männlichen Patienten zu den Pflegekräften	361
2.7.4	Fazit	371

2.8 „Mannschaften der Barmherzigkeit“ – Konvergenzen und Divergenzen zwischen Militär und konfessionellen Genossenschaften.....	372
2.8.1 Organisatorische und inhaltliche Analogien.....	373
2.8.2 Das Verhältnis der konfessionellen zu den militärischen Krankenpflegern	389
2.8.3 Fazit.....	394
3. Der Ausbau der freiwilligen Krankenpflege bis zum Ersten Weltkrieg.....	396
3.1 Der Kaiserliche Kommissar und die Organisationen des Roten Kreuzes	396
3.2 Die Weiterentwicklung der weiblichen konfessionellen Kriegsrankenpflege	403
3.3 Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege	412
3.4 Ausblick auf den „Großen Krieg“	417
3.5 Fazit.....	423
4. Resümee	425
5. Anhang	431
5.1 Biogramme/Biographische Skizzen	431
5.2 Instruktionen und Verträge.....	440
5.3 Quellenabschriften.....	448
6. Quellen- und Literaturverzeichnis	458
Archivalien	458
Gedruckte Quellen	461
Literatur	466
Abkürzungsverzeichnis	481